

Orientierungen im luxemburgischen Schulsystem

Thomas Lenz & Susanne Backes¹

Innerhalb des öffentlichen Schulsystems, das dem luxemburgischen Lehrplan folgt, gibt es zwei zentrale Orientierungsphasen: nach der Grundschule (Zyklus 4.2, Klassenstufe 6) und nach der unteren Sekundarstufe (5^e, Klassenstufe 9). In den öffentlichen Europaschulen erfolgt der Übergang aus der Grund- in die

Sekundarstufe nach der 5. Klassenstufe. Die Sekundarstufe ist dort gesamtschularartig organisiert. Tabelle 1 und Abbildung 1 auf dem vorliegenden Factsheet geben nur Auskunft über die öffentlichen Schulen, die dem luxemburgischen Lehrplan folgen.²

Der Übergang in die Sekundarstufe

Der Übergang von der Grundschule zu einer weiterführenden Schule ist eine wichtige Entscheidung, die sich auf den weiteren Bildungsweg eines Kindes auswirkt.

Am Ende des Schuljahres 2022/23 erhielten insgesamt 5.507 Grundschülerinnen und -schüler eine finale Orientierung in eine der Sekundarschulformen. Von diesen wurden 39,2% ins *enseignement secondaire classique* (ESC), 48,3% ins

enseignement secondaire général (ESG) und 12,2% in den *Voie de préparation* des ESG (VP) orientiert. 0,3% der Kinder erhielten die Empfehlung eines *Rallongement de cycle*.

Tab. 1: Finale Orientierung am Ende der Grundschulzeit im 10-Jahres-Vergleich (in %)

Schuljahr	7 ^e ESC	7 ^e ESG	7 ^e VP	Rallongement	Total
2013/14	33,1	48,5	17,6	0,7	5.090
2014/15	35,3	47,1	16,7	1,0	5.119
2015/16	35,5	47,7	15,7	1,0	5.063
2016/17	36,7	47,9	15,0	0,4	5.136
2017/18	38,7	48,6	12,2	0,5	5.094
2018/19	39,8	48,1	11,9	0,2	5.195
2019/20	38,3	49,5	11,7	0,5	5.312
2020/21	39,9	47,0	12,5	0,5	5.409
2021/22	39,5	47,0	13,2	0,3	5.563
2022/23	39,2	48,3	12,2	0,3	5.507

Im 10-Jahres-Verlauf nehmen die Anteilswerte der Kinder zu, die ins ESC orientiert werden, während die Anteilswerte der Orientierungen ins ESG stabil und in den VP rückläufig sind.

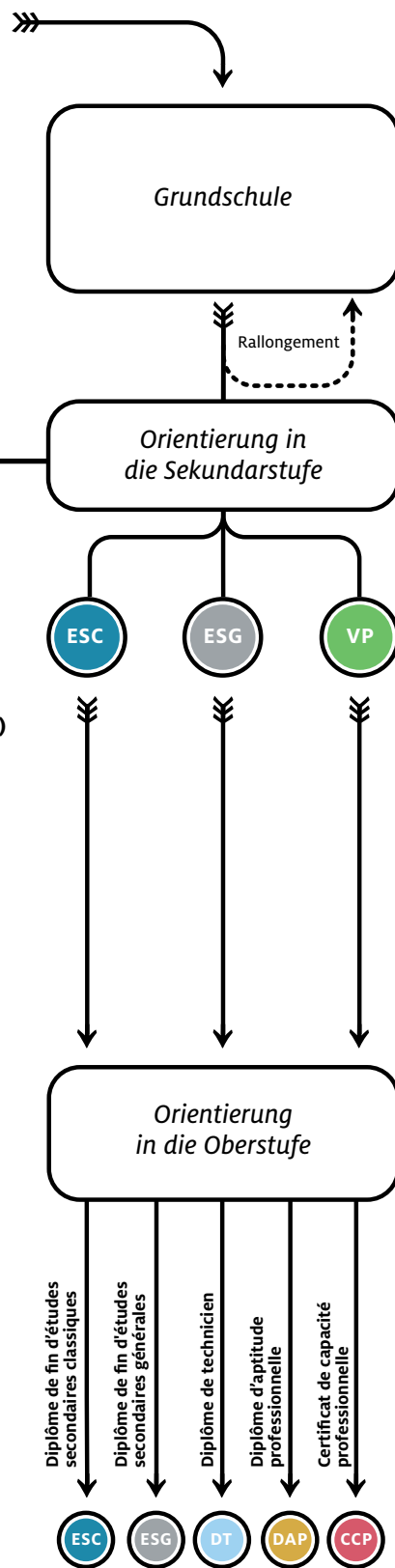
Im Vergleich der letzten zehn Jahre zeigt sich, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die in das ESC orientiert werden, kontinuierlich zugenommen hat und seit 2017/18 bei ca. 39 % liegt (vgl. Tab. 1). Der Anteil der Kinder, die in

den VP orientiert wurden, hat sich deutlich verringert und sich in den letzten 5 Jahren bei ca. 12 % eingependelt.

Im Norden und Süden sowie in Luxemburg-Stadt sind eher niedrige und mittlere Übergangsquoten ins ESC zu verzeichnen; im Zentrum des Landes sind es höhere Quoten.

Wie unterschiedlich die Übergänge in die Sekundarschule regional verteilt sind, zeigt Abbildung 1 anhand der finalen Orientierungen auf das ESC. Für die Darstellung wurden die Daten der Schuljahre 2017/18 bis 2022/23 zusammengefasst und ein Mittelwert der Jahre berechnet. Die Verwendung eines Mittelwertes ist sinnvoll, da die Anteilswerte auf Gemeindeebene über die Jahre – insbesondere bei kleineren Gemeinden – schwanken. Die Karte zeigt deutlich, dass die Übergangsquote in das ESC im Norden des Landes eher niedrig und im Zentrum des Landes (ausgenommen Luxemburg-Stadt) eher hoch ist; im Süden und

insbesondere Südwesten ist die Orientierungsquote von der Grundschule in das ESC wieder eher niedrig. Entsprechend umgekehrt verhält es sich mit den Übergängen in das ESG bzw. den VP. Die regionalen Tendenzen sind über die Zeit recht stabil (vgl. Bildungsbericht 2018 und 2021). Es ist davon auszugehen, dass diese geographischen Unterschiede die unterschiedlichen sozialen, ökonomischen, sprachlichen und migrantischen Verhältnisse des Landes widerspiegeln und damit auch die Unterschiede in der Art, wie Kinder aufwachsen und welche Bildungschancen ihnen zur Verfügung stehen.



¹: Sämtliche Darstellungen basieren auf administrativen Schülerdaten. Wir danken der *Division du Traitement de données sur la qualité de l'encadrement et de l'offre scolaire et éducative* des SCRIPT für die Unterstützung.

²: Private Schulen, die nicht dem luxemburgischen Lehrplan folgen (z. B. Europaschule I und II, Montessori-Schulen etc.), werden hier nicht betrachtet. Jugendliche, die im deutsch-luxemburgischen Lehrplan eingeschrieben sind, werden der internationalen Kategorie zugeordnet. Factsheet 4 bietet hierzu eine Übersicht.

Abb. 1: Orientierung ins ESC von 2017/18–2022/23 (in %)



Aufgrund der Korrelation zwischen der Verteilung der Jugendlichen in den weiterführenden Schulformen und der Nationalität der Kinder (vgl. Factsheet 7) und der Tatsache, dass sich die luxemburgischen Gemeinden hinsichtlich des Anteils der dort wohnenden Luxemburger und anderer Nationalitäten unterscheiden, sind auch Differenzen hinsichtlich der Orientierung auf weiterführende Schulen erkennbar. Im Vergleich mit den Befunden aus dem Bildungsbericht 2021 wird ersichtlich, dass sich die Anzahl der Kommunen mit höheren Orientierungsraten in das ESC erhöht hat, was mit dem generell gestiegenen Anteilswert der Orientierung ins ESC erklärbar ist (vgl. Tab. 1). Es wird aber auch deutlich, dass dieser generelle Trend nicht gleichmäßig über das Land verteilt stattfindet.

In Abbildung 1 sind diejenigen Schülerinnen und Schüler nicht mitbetrachtet, die private Schulen besuchen, die nicht dem luxemburgischen Lehrplan folgen (wie die privaten Europaschulen, Montessori-Schulen etc.). Da diese Schulen zumeist auf einen akademischen Abschluss vorbereiten und insbesondere um Luxemburg-Stadt verortet sind, werden in diesen Gebieten noch mehr Kinder in eine dem ESC ähnliche Schulart orientiert, sodass die regionalen Unterschiede in diesem Bereich tendenziell unterschätzt werden. Außerdem sind Kinder, die in öffentlichen Europaschulen eingeschrieben sind, nicht berücksichtigt.

Der Übergang von Klassenstufe 9 in Klassenstufe 10 im ESG

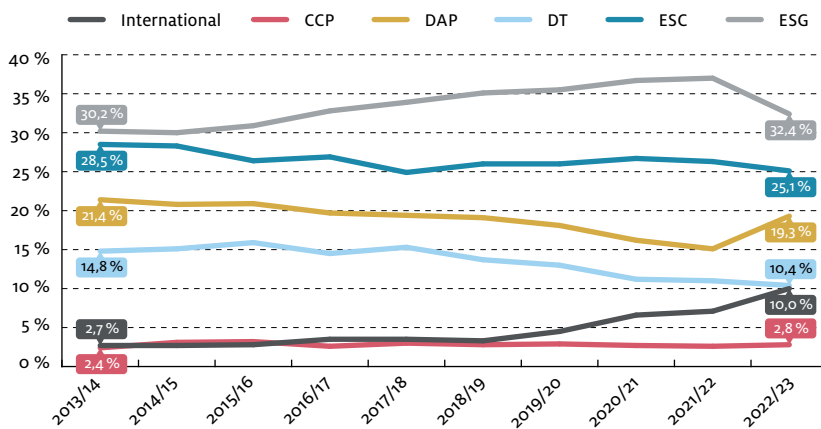
Eine weitere Schwelle im luxemburgischen Schulsystem mit großer Bedeutung ist der Übergang ins *Enseignement secondaire classes supérieures* (Oberstufe) innerhalb des ESG von Stufe 9 zu Stufe 10.³ Hier werden Jugendliche zum einen auf Schulformen mit unterschiedlichem Anspruchsniveau und unterschiedlichen Diplomen orientiert, zum anderen wählen die Jugendlichen innerhalb dieser Bildungswege zu diesem Zeitpunkt eine berufsbezogene Sektion aus. Um ein Bild über die Verteilung der Jugendlichen auf die unterschiedlichen Schulformen nach dieser zentralen Schwelle zu erhalten, zeigt Abbildung 2, wie hoch der Anteil der Jugendlichen in den 10. Klassenstufen der unterschiedlichen Schulformen ist – Schülerinnen und Schüler in internationalen öffentlichen Programmen werden hier mitbetrachtet.

Mit den zunehmenden Schülerzahlen in den internationalen Programmen sind die Zahlen in den übrigen Programmen der Stufe 10 rückläufig. Das DAP zeigt zuletzt deutlichen Zuwachs.

Im Schuljahr 2022/23 befindet sich mit 32,4 % der größte Anteil der Zehntklässler im ESG, gefolgt vom ESC. Die drei Berufsschulwege verzeichnen kleinere Anteilswerte. Nur ein geringer Anteil von 2,8 % der Zehntklässler wird in Richtung des CCP-Zertifikats beschult, 19,3 % aller Zehntklässler strebt ein DAP-Diplom an. 10,0 % der Zehntklässler befinden sich in einem internationalen Programm (davon 4,5 % in öffentlichen Europaschulen).

Den 10-Jahres-Verlauf betrachtend wird deutlich, dass die Oberstufe des ESG kontinuierlichen Schülerzuwachs zu verzeichnen hatte, mit einem deutlichen Rückgang im letzten betrachteten Schuljahr. Auch die übrigen Schulwege, die dem luxemburgischen Lehrplan folgen (ESC, DAP, DT), nehmen im Zeitverlauf ab – bis

Abb. 2: Platzierung in Klassenstufe 10 (in %)



auf die überwiegend duale Berufsausbildung zum DAP-Diplom, das seit kurzem wieder von deutlich mehr Schülerinnen und Schülern nachgefragt wird. Seit 2019/20 geht die Kurve der Schülerinnen und Schüler in internationalen Angeboten deutlich nach oben, was damit zu

erklären ist, dass die ersten Schülerinnen und Schüler der jüngst gegründeten öffentlichen Europaschulen sukzessive die 10. Klassenstufe erreichen.

3: Die Orientierung nach Klassenstufe 10 im ESC ist ebenfalls zu nennen, bezieht sich allerdings rein auf die fachliche Wahl der Sektion innerhalb des ESC und wird daher hier nicht betrachtet.